

An das  
Bundesverfassungsgericht  
Schlossbezirk 3  
76131 Karlsruhe

Bernhard Mayer  
Mediator  
Finanzfachwirt FH  
Burghartsöd 2  
83362 Surberg

**Begründung der Verfassungsbeschwerden, nach mehreren persönlichen Gesprächen mit betroffenen Eltern und Kindern, in Anlage zu SEIN e. V., Bestrafungsdrohungen bei Verletzung des Infektionsschutzgesetzes, Gesetz für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention**

- 1.) Gottesbezug laut Präambel zur den Menschenrechten Art. 1, Art. 2, Art. 3, Art. 4, Art 6, Art. 7 des Grundgesetzes, goldene Regel des Zusammenlebens
- 2.) Aufbau der eigenen Integrität des Einzelnen zu Werten und eigener Verantwortung
- 3.) Unterdrückung des Aufbaus der eigenen Integrität und Verantwortung
- 4.) Bewertungs- und Strafkultur, Verurteilungen und Radikalisierung
- 5.) Menschenwürde und Selbstbestimmung
- 6.) Verletzung der Menschenrechte des o. g. Gesetzes

Meine sehr geehrten Sachbearbeiter und Richter des Bundesverfassungsgerichtes,

ich kann mich in Sie hineinversetzen, wenn Sie schon wieder eine dieser Beschwerden lesen. Hier werden Sie ständig mit Menschen konfrontiert die Menschenrechte einfordern.

Wenn Sie alle aber Informationen in Nachrichten, den örtlichen Zeitungen und anderen Medien beobachten, dann finden Sie nichts Anderes als Berichte über Menschen die ihre Pflichten, ihre Verantwortung und die Menschenwürde ihrer Mitmenschen verletzen. Soziale Medien schaffen es anonym Hassmails zu schreiben und bringen Menschen dazu sich umzubringen (Freundin von Jerome Boateng). Wieder Andere gehen gewissenlos mit den Mitschülern, Lehrern, Berufskollegen, Mitarbeitern, Ehepartnern und auch Kindern um. Manche schließen sich Sekten oder Radikalen an.

Fragen Sie sich nicht auch ständig: „Warum ist das so?“

Ich kann mich nur selbst als pazifistischen Menschen beschreiben der nach der goldenen Regel lebt. Diese goldene Regel lautet:

**„Was du nicht willst, das dir man tut, das füg auch keinem Andern zu.“**

Ich habe jedoch schmerzlich erfahren müssen, dass diese Einstellung von sehr vielen belächelt und heruntergemacht wird. Altmodisch sei man. Zurückgeblieben. Unmodern. Beruflich stößt man an Grenzen, je rücksichtsvoller man ist. Wenn man - wie ich - gerne Fußball gespielt hat, dann wird man nicht mehr aufgestellt, wenn man seinen Gegenspieler nicht wie einen Feind betrachtet. Das macht auf Dauer keinen Spaß? Es geht nur ums Gewinnen und Rechtbekommen! Und dazu ist jedes Mittel recht.

Wer hält sich denn noch an die Bibelworte:

**„Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!“**

**„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“**

In der neuen Beschreibung und im Neudeutsch gibt es dafür den Begriff „Ethik“. Dadurch soll „Integrität“ erzeugt werden. Nur sind diese ethischen Begriffe auch Teil der Bibel. Denn Jesus sagte selbst:

**„Tut die Dinge nicht aufgrund das ihr Strafe fürchtet, sondern weil das Gute in euch wohnt“.**

Begriffe aus der Bergpredigt wie: Barmherzigkeit, Friedfertigkeit, Gerechtigkeit, Einfachheit, Tugend - werden heute belächelt. Ebenso erkennen die Menschen immer wieder, dass das Evangelium des Matthäus, Kap. 18, 25-26, immer mehr und mehr zutreffen. Wohin soll es daher mit der Menschheit gehen? Ist die Menschheit schlecht? Und warum gibt es keine Nächstenliebe und noch weniger Eigenliebe? Warum sind 75% aller Kinder psychisch krank? Warum können 75% der Menschen in diesem Land nicht mehr ruhig schlafen - sicher, behütet, geschützt, autark, selbstbestimmt und eigenverantwortlich?

Folgendes habe ich erlebt von Menschen, die von Kind an so geprägt wurden und nun das Gleiche an ihre Kinder weitergeben:

Ein lieber Junge kommt mit einer 5 aus der Schule. Der Vater und die Mutter schimpfen. Er soll sich mehr anstrengen. Was sollen die Anderen von ihm denken. Er kriegt nichts zu essen, weil man ihn bestrafen will und hat dann Angst vor der nächsten Probe. Er zittert, wenn er ihn die Schule muss.

Als mich der Vater und die Mutter dann fragten was man tun könnte, da habe ich ihnen folgende Fragen gestellt: „Wohin kann ein Kind sonst noch gehen, wenn nicht zu Mutter und Vater die es bei einem Misserfolg in den Arm nehmen, es unterstützen, es motivieren, es trösten und beschützen? Außer zu seinen Eltern? Wo es bedingungslose Liebe spüren kann?“

Nur - wer hat dafür noch Zeit? Wer hat dafür noch Geduld? Und wer hat davor keine Angst es anders als die „normalen Eltern“ zu machen. Die Eltern, die Kinder aber als Erwachsene behandeln? Die selbst genügend Sorgen und Nöte haben? Der finanzielle oder partnerschaftliche Druck ist zu hoch? Wohin gehen solche Kinder, vom Leben absolut Enttäuschte, als Produkte von Verstaatlichung und Erziehung von Eltern, Lehrern, Mitschülern, Ausbildern, Kollegen?

Der ergreifende Aufsatz des reichsten Kindes der Nachkriegszeit lautet: „Der Fluch des Geldes“, verfasst von dem damals 16jährigen Arndt von Bohlen und Halbach. Der, weil er sich der Mensur nicht stellen wollte, niemals Zugang zu seinem, ihm zustehenden Erbe bekam. Er starb als gebrochener Mann, der in einer Traum- und Drogenwelt dahinvegetierte. Niemals bekam er die Anerkennung und Liebe, die einem Kind zusteht. Er sollte nie integer und mitfühlend sein. Es sollte die Härte des Krupp-Stahls gegen sich selbst haben.

Diese pries ein gewisser Führer als die einzig wahre Tugend der Jugend.

Unbehütete Kinder gehen Komasaufen mit Kumpels. Zum Drogenkonsumieren. In Sekten. Zur Antifa. Zu Demonstrationen. Als Hooligans in die Stadien. Werden radikal und skrupellos. Werden unmenschlich und rücksichtslos. Niemand hat ihnen je gezeigt wie man sich selbst liebt. Niemand hat sie je bedingungslos geliebt.

Es gibt dazu einen neuen Film den jeder mal gesehen haben sollte: „Der Joker“ mit Joaquim Phoenix. Er erzählt, wie nach und nach aus einem absolut liebenswerten Kind „der Joker“ entsteht.

Wie sich Wahrnehmung und Verstand voneinander abkapseln. Wie sich Hass und Wut ausbreiten und vermehren. Integrität - der Aufbau von Verantwortung - kann sich hier niemals entfalten.

Genau diese Verantwortungslosigkeit führt dann später in sozialen Beziehungen zu weiteren Irritationen. Zum Schluss werden dann die lieben Eltern, die keine Werte vermitteln konnten, wenn es nichts mehr zu erben gibt, in das Altersheim abgeschoben. Wo man dann auf die Solidarität der Gemeinschaft hofft. Die Politik soll dann die Lösungen finden, die nur noch in Schuldensysteme führen kann. Ohnmächtig und genervt von der ständigen Unzufriedenheit der eigenen Bevölkerung.

Menschen, die ihre Kinder über alles lieben, möchten hier - vor diesem Gericht - Gehör und Verständnis finden. Menschen, die ihren Kindern die psychischen Grundbedürfnisse Bindung, Selbstorientierung, Kontrolle, Selbstwertschutz auf den Weg geben wollen. Damit diese dann später als Menschen diese Werte leben können. Dafür müssen Kinder diese Werte auch lernen dürfen.

Dazu muss ein Staat bereit sein, Menschen die eigene Verantwortung zu geben, die dafür auch die Verantwortung tragen können. Wenn es mehr von diesen Menschen gibt können sich dann auch mehr davon tragen und beflügeln lassen. Diese Menschen können dann erkennen, dass die Menschlichkeit, die sie selbst leben, Andere glücklich macht. Jeder kann sich dann aufgrund seiner eigenen Wahrnehmung eine eigene Integrität erschaffen. Diese würde dann die weitere Menschheit dazu inspirieren, sich selbst zu erkennen als das was sie ist: Eine Gemeinschaft von Individuen deren verschiedene Talente zusammenpassen und deren verschiedene Meinungen zu neuen Lösungen finden.

Was reiner Sozialismus und Nationalismus anrichten brauche ich nicht zu erklären. Es entsteht eine Gesellschaft nach folgendem Prinzip: *„Du sollst dich nicht erwischen lassen!“*

Dazu braucht es aber auch Menschen wie Sie. Dazu braucht es die Teilung der Gewalten. Die Judikative wacht über die Einhaltung der Menschenrechte. Es ist in diesem Grundgesetz ausdrücklich der Gottes- und Menschenbezug erwähnt. Bitte nehmen Sie daher diese Beschwerde an und fällen Sie dann, nach dem Gottes- und Menschenbezug, ihr Urteil.

Denn es gibt schon genügend Enttäuschte in diesem Lande. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass es nicht jeden Tag mehr werden. Die keinerlei Sicherheit und Ruhe, keine Zugehörigkeit und kein soziales Verständnis mehr haben. Die keinerlei Ethik, Integrität oder Selbst- und Nächstenliebe mehr spüren und noch viel weniger verstehen können. Für die Barmherzigkeit ein Fremdwort geworden ist. Weil ihnen selbst nie eine gewährt wurde. Die keine Sicherheit finden können. Denn wenn es keine Menschenrechte mehr gibt, die alleine für jedes Individuum geschaffen wurden, dann können wir hier aufhören.

Für Ihre Geduld und Verständnis und Arbeit meinen herzlichen Dank.

Sehr liebe Grüße

Bernhard Mayer  
Burghartsöd im März 2021